

# Historie des VfR Rüblinghausen

Als die jugendlichen Gebrüder Josef und Franz Scheele im Jahr 1909 den Fußballsport von Attendorn aus nach Rüblinghausen brachten, war den anderen Bürgern des Dorfes dieses damals in Mode kommende Ballspiel noch völlig unbekannt. Überhaupt waren sportliche Betätigungen jede Arten selbst bei den Jugendlichen noch nicht üblich.

So ist es zu verstehen, dass die Menschen diesem aufkommenden Treiben meistens misstrauisch, wenn nicht sogar ablehnend gegenüberstanden, dazu zählten insbesondere die Lehrerschaft und – nicht zuletzt – die Geistlichkeit, die in dieser neuen Bewegung eine folgenschwere Gefährdung der öffentlichen Sitten heraufziehen sahen.

Doch trotz aller Schwierigkeiten, die sich den jungen Sportlern von vielen Seiten in den Weg stellten, hielten sie daran fest, dem Fußballsport in unserem damals etwa 250 Einwohner zählenden Dorf Rüblinghausen nachzugehen. Schnell gewannen sie weitere Freunde ihres Alters hinzu, die ebenfalls ihre Freude an dem neuen Spiel fanden. Schon ein paar Jahre später gaben sie ihrem Club den Namen „Germania“ Rüblinghausen. Natürlich gab es in dieser Zeit noch sehr wenige Clubs im Kreis Olpe, die das Fußballspielen betrieben. Aber bereits im Jahr 1912 trafen sich in Attendorn diese wenigen Mannschaften zu einem Fußballturnier.

Der erste Weltkrieg beendete zunächst einmal die aufstrebende sportliche Entwicklung. Zwei junge Kameraden kehrten nicht mehr in ihre Heimat zurück. Andere kamen als Kriegsversehrte zurück.

Nach dem Ersten Weltkrieg setzte sich die einmal eingeschlagene Entwicklung zunächst zögernd fort. Wenn sich auch immer mehr Jugendliche zum Fußballsport hingezogen fühlten, kam es doch nicht so schnell zu einer Wiederbelebung des vor dem Krieg so aktiven Clubs. Zwar wurde wieder Fußball gespielt und auch Leichtathletik betrieben, doch geschah das in diesen Jahren noch in weniger geordneten Bahnen. Erst im Jahr 1926 kam es zur Neugründung des Vereins unter der alten Bezeichnung „Germania“ Rüblinghausen.

Mit dem Aufkommen der katholischen Kirche nahe stehenden Jugendbewegung unter dem Namen „Deutsche Jugendkraft“ schloss sich auch der Rüblinghauser Verein der neuen Bewegung an. Und da es

zu jener Zeit zu vielen Neugründungen Sport treibender Vereine kam, beteiligten sich natürlich auch die Rüblinghauser Fußballspieler an den nunmehr jährlich stattfindenden Meisterschaftsrunden. Aber auch an leichtathletischen Turnieren nahmen die Rüblinghauser Sportler mit großen Erfolgen teil. Überhaupt entwickelte sich damals unter dem Dach der Deutschen Jugendkraft ein sehr reges Vereinsleben, in dem nicht nur Sport betrieben wurde. Besonders zu erwähnen sei hier das Theater spielen.

Ende der zwanziger Jahre begann man mit dem Bau eines neuen Sportplatzes auf dem „Birkendrust“. Bei den hierzu erforderlichen Erdbewegungen leisteten die jungen Sportler eine enorme Anzahl an freiwilligen Arbeitsstunden. Bereits 1932 war der noch heute benutzte Platz fertiggestellt und wurde in Verbindung mit einem groß aufgezogenen Sportfest eingeweiht.

Nach dem landesweiten Verbot der Deutschen Jugendkraft durch das nationalsozialistische Regime nach 1933 kam es zur Zwangsauflösung des Rüblinghauser Vereins. Nur noch vereinzelt und ohne Anschluss an einen offiziellen Verband traf sich die Rüblinghauser Jugend zu Fußballspielen mit benachbarten, ebenso unorganisierten Mannschaften.

Am 24. Oktober 1945 wandten sich die Rüblinghauser an den Olper Bürgermeister Josef Schrage mit dem Anliegen, die zuständige englische Militärregierung um Erlaubnis zur Wiederbegründung eines Sportvereins zu bitten, und da es der Besatzungsmacht sehr wichtig war, dass sie es keinesfalls mit Männern mit nationalsozialistischer Vergangenheit zu tun hatte, haben das Ersuchen um eine Vereinsgründung die im Sinne unverdächtigen Rüblinghauser Bürger Alois und Hubert Heuel sowie Wilhelm Halbe unterschrieben.

Der Olper Bürgermeister berichtet daraufhin der Militärregierung weiter, dass der Rüblinghauser Sportverein als Abteilung der deutschen Jugendkraft nach 1933 von der NSDAP aufgelöst worden sei und bittet deshalb um die Erlaubnis zu einer Wiederbegründung.

Am 31. Oktober 1945 erteilte das zuständige englische „militärische Government“ darauf die Genehmigung (Quelle: Stadtarchiv Olpe Akte 911).

Auf der darauf folgenden Versammlung am 9. November ist nach Wissen von Zeitzeugen lange über die Namensgebung des Vereins diskutiert worden. Während man zuerst mit dem Namen „Verein für Leibesübungen“ ( VfL ) liebäugelte, gab es auch Stimmen, die sich für

eine Wiederbelebung des in früheren Jahren verwendeten Namens „Germania“ aussprachen. Nach einer Zeit gewisser Ratlosigkeit kam man letztendlich auf die Bezeichnung „Verein für Rasensport“ ( VfR ). Einer früheren Tradition folgend entschied man sich wieder für die Vereinsfarben Blau-Weiß.

Die Generalversammlung für das Jahr 1945 wurde am 30. Dezember 1945 vom ersten Vorsitzenden Alois Heuel gegen 17.00 Uhr eröffnet. Bei der Versammlung musste in dieser Zeit stets die von der englischen Besatzungsmacht angeordnete Ausgangssperre beachtet werden, da sich nach einer bestimmten Uhrzeit, meistens 22.00 Uhr, niemand mehr auf der Straße zeigen durfte. Das bedeutete also, dass eine Versammlung rechtzeitig zur „Sperrstunde“ beendet sein musste.

Am 13. Januar 1946 bestritt unsere erste Mannschaft ein Freundschaftsspiel auf dem Birkendrust gegen eine Soldatenelf der in Olpe stationierten englischen Streitkräfte. Trotz des winterlichen Wetters und einem heftigen Schneetreiben hatten sich viele Zuschauer an dem besagten Sonntag eingefunden. Das Spiel endete mit 3:1 für Rüblinghausen. Alle drei Tore für Rüblinghausen erzielte Werner Döppeler (Bella).

Bekanntlich waren die Neugründungen von Vereinen und Verbänden, so auch von Fußball- oder Sportvereinen, anfangs nach dem Krieg von der Zustimmung der englischen Besatzungsmächte abhängig. Ebenso war es auch mit der Entstehung von Dachverbänden. Dabei war es eine berechnete Absicht der neuen Landesherrn, solche Einrichtungen und Organisationen zunächst einmal in kleinerer und überschaubarer Größe aufkommen zu lassen. Große und daher nur schwer kontrollierbare Verbandsorganisationen waren daher zunächst nicht erwünscht. Diese besatzungsbedingten Einschränkungen waren ein Teil der Maßnahmen, die die Engländer mit dem Ende des Krieges zur besseren Kontrolle des zivilen Lebens in Nachkriegsdeutschland anzuwenden pflegten. Deshalb war auch der Rüblinghauser Verein im Anfang zunächst einmal dem kleinen Sauerländischen Volkssportverband (VSV) angeschlossen. Unter dem 1. März 1946 notierte Josef Burghaus in den Vereinsannalen, dass man nun zum Westdeutschen Sportverband (WSV), der nunmehr großräumigeren Dachorganisation, übergetreten sei.

Im Jahre 1946 ist protokolliert, dass sich in der auf Kreisebene gebildeten Bezirksklasse die Mannschaften von Olpe, Altenhundem, Grevenbrück, Meggen, Attendorn, Elspe, Langenei-Kickenbach, Gerlingen, Altenhof und Rüblinghausen befanden.

Da es in diesen Jahren noch immer an vielem fehlte, war auch die Beschaffung der so dringend benötigten Fußbälle stets ein Glücksfall. Deshalb war es zu verstehen, dass man sich mächtig freute, als die einstmals nach Amerika ausgewanderten ehemaligen Rüblinghauser Sportkameraden dem Verein einen Fußball als Geschenk übersandt hatten. Mit einem Dankesbrief über den Ozean brachte der Verein seine Freude über dieses so kostbare Geschenk zum Ausdruck. Die 2. Mannschaft musste in diesem Jahr wegen der notwendigen Ausrüstung und über fehlendes Schuhwerk vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Mit zeitweise zwei Seniorenmannschaften, einer Altherrenmannschaft und manchmal sogar sieben Jugend- und Schülermannschaften bestand immer schon ein vielfältiges Angebot für die sportinteressierte junge Generation. Die sportlichen Erfolge der unter der Fahne des VfR spielenden Mannschaften erwiesen sich in den verflossenen Jahrzehnten stets als recht unterschiedlich. Wenn auch die Erfolge während dieser Zeit oftmals beeindruckend waren, so muss eingestanden werden, dass der Verein auch weniger erfreuliche und sogar enttäuschende Abschnitte durchgemacht hat.

Seit dem Spieljahr 1983/84 ist unsere 1. Mannschaft ununterbrochen in der 1. Kreisklasse.

Im Jahre 2004 erstellte die Stadt Olpe unter Mithilfe der Vereinsmitglieder eine komplett neue Sportanlage mit Kunstrasen auf dem alten Gelände am Birkendrust. Vereinsseitig wurde eine Tribüne für ca. 500 Zuschauer erbaut. Bei der Einweihung bezeichnete der Bürgermeister der Stadt Olpe Horst Müller als die zurzeit schönste Sportanlage im Kreis Olpe. Andreas Hebbeker, neuer Vorsitzender des Fußball- und Leichtathletikverbandes im Kreis Olpe sagte sogar in seiner Ansprache: „Hier ist kein Sportplatz entstanden, man könnte es auch in Sportpalast umbenennen.“

Auf Grund der neuen Sportanlage ist der Zustrom der Jugendlichen enorm gestiegen und die unteren Mannschaften ab Minikicker sind alle doppelt besetzt.

In der Spielzeit 2005/2006 übernahm unser Vereinsmitglied und allseits beliebte Trainer Werner Heuel die Verantwortung am Birkendrust. Dank seiner Kompetenz und engagierten Einsatzes gelang sofort im ersten Jahr der Aufstieg in die Bezirksliga 6.

Nach 2 Jahren Bezirksliga Gruppe 6 Zugehörigkeit, mussten wir jedoch wieder den Gang in die Kreisliga A antreten.

Im Jahr 2006 wurde eine Mädchenmannschaft gegründet; 25 Mädchen engagieren sich in der einzigen Mannschaft dieser Art im Stadtgebiet von Olpe.

Im Jahr 2008 wurde eine weitere Damenmannschaft gegründet.

Während man früher lediglich eine Stammmannschaft und gegebenenfalls eine Jugendmannschaft besaß, zählt im Jahr 2009 der Verein inzwischen über 500 Mitglieder und hat neben den 2 Seniorenmannschaften, 2 Altligamannschaften, 1 Damenmannschaft auch noch 11 Jugendmannschaften (einschließlich Mädchenmannschaft) bis hinunter zu den Mini-Kickern, inzwischen G-Jugend genannt.

Die Jugendabteilung ist mit 231 Kickern im Jahre 2009 die größte Jugendfußballabteilung im Stadtgebiet Olpe.

Das sich gute Jugendarbeit auszeichnet sieht man daran, das die erste Fußballmannschaft der Düringer Schule 2009 nicht nur Stadtmeister der Grundschule in Olpe, sondern auch Meister aller Grundschulen im Kreis Olpe wurde.

Im Jahre 2009 wurden die „**100 Jahre**“ gebührend gefeiert.

In Kooperation mit dem Verein „Miteinander in Olpe“ veranstaltete der VfR Rüblinghausen in Zusammenhang mit 2 erfahrenen DFB Trainern ein Schnuppertraining für Mädchen mit Migrationshintergrund. Von der Trainingseinheit zeigten die Mädchen sich begeistert.

Zwei Tage später war die Damenmannschaft von Türkspor Dortmund zu Gast, die von der türkischen Nationalspielerin Bilgin Defterli (1.FC Köln) verstärkt wurde. Ein Rückspiel wurde ebenfalls vereinbart.

Am 31.10.2009 wurde dem VfR Rüblinghausen vom Innenminister NRW Dr. Ingo Wolf die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen. Dieses ist die höchste Auszeichnung, die ein Sportverein in Deutschland bekommen kann.

Drei Mitglieder des Vereins haben schon den Ehrenamtspreis des DFB überreicht bekommen (Martin Häner, Christoph Ohm, Sali Kar).

Das der Verein in der Öffentlichkeit sehr beliebt ist, sieht man daran, dass der Rot-Weiß Oberhausen mit dem ehemaligen Nationalspieler Hans-Günter Bruns von Borussia Mönchengladbach als Trainer und der Wuppertaler SV unseren Verein aufsuchten um Trainingsspiele zu

absolvieren und Klaus Fischer mit seiner Fußballschule hier präsent war. Als Klaus Fischer (45 A-Länderspiele) zur Beerdigung seines ehemaligen Nationaltrainers Jupp Derwall nach St. Ingert ins Saarland reiste, stellte er an diesem Tag im schwarzen Anzug seine Vertretung für diesen Tag „Ente“ Willi Lippens vor. Während die anderen Trainer wie immer um 17:00 Uhr nach Hause fuhren, saß die „Ente“ noch bis 20:00 Uhr bei uns im Sportlerheim und erzählte uns Geschichten aus seiner Glanzzeit bei RW Essen und Borussia Dortmund. Der ehemalige und langjährige Torhüter des VfL Bochum Ralf Zumdick weilte ebenfalls schon mal vier Tage mit Klaus Fischer auf dem Birkendrust. Walter Rademacher war der Meinung, „die Katze“ so wurde Ralf Zumdick genannt, im Elfmeterschießen bezwingen konnte, aber die „Katze“ hielt alle drei Elfmeter.

Am Sonntag den 25. April 2010 besuchte uns der türkischen Nationalspieler Nuri Sahin von Borussia Dortmund. Er absolvierte ein Training mit der B-Jugend und stand für alle Fragen, Rede und Antwort. Er war von der Sportanlage sehr angetan.

Im Spieljahr 2009/2010 schaffte der VfR Rüblinghausen wieder den Aufstieg in die Bezirksliga. Er wurde in die Gruppe 7 eingeteilt, also nicht wie gewohnt in die Siegerlandgruppe, sondern in die Sauerlandgruppe und hat jetzt Fahrten bis nach Iserlohn. Dafür gab es mehr Lokalderbys und zwar gegen: Attendorn, Dünschede, Finnentrop-Bamenohl, Hützemert, FC Lennestadt, RW Lennestadt-Grevenbrück und Olpe II.

Am Ende der Saison 2010/2011 belegte der VfR einen guten 8. Platz. Zwischenzeitlich standen sie auch mal auf Platz 6. Wenn man bedenkt, dass die ersten fünf Vereine sich alle als potenzielle Aufsteiger vor der Saison outeten, so war das eine hervorragende Platzierung. Im Sommer 2011 wurde auf Antrag unserer Mannschaft der Verein wieder in die Bezirksliga Gruppe 6 umgruppiert. Hier standen jetzt die Lokalderbys gegen Gerlingen, Möllmicke, Otffingen und Wenden an.

Auf der Jahreshauptversammlung im März 2012 wurde Joachim Schlüter für sein Engagement „25 Jahre erster Vorsitzender“ gebührend geehrt.

Neben Christoph Ohm als 2. Vorsitzender sprach der Ehrenvorsitzende des Stadtverbandes Olpe, Dieter Weber, dem Jubilar Dank für sein aktives Wirken aus, das er auch außerhalb seines Heimatvereins zeige. So ist Joachim Schlüter seit 2006 Vorsitzender des Stadtverbandes (zuvor war er von 1986-1992 Geschäftsführer), seit 2007 Ehrenamtsbeauftragter des DFB im Kreis Olpe und Schriftführer im

Kreissportbund und seit 2010 Kreisvorsitzender des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen FLVW. Herzlichen Glückwunsch!

Leider verlief die Saison nicht so wie der Verein sich das gewünscht hatte. Durch viele Dauerverletzte in der Saison kamen wir über den letzten Platz nicht hinaus und mussten 2012 wieder den Weg in die Kreisliga A antreten. Mit acht neuen Jugendlichen soll der Aufstieg wieder in Angriff genommen werden. Mit Werner Heuel geht der Verein in seine achte Saison.

Nach der Saison 2011/12 wurde auf dem Sportplatz des VfR unsere 16-jährige U 15 Nationalspielerin Burcu Özkanca vom ersten Vorsitzenden Joachim Schlüter, den Trainern und der Leitung der Jugendabteilung verabschiedet. Das Ausnahmetalent wechselte zum U 17 Juniorenteam des VfL Bochum und hat damit die Chance, in der neu geschaffenen U17 Bundesliga zu spielen. Dort kann Burcu unter hoch professionellen Bedingungen Schule und Sport miteinander verbinden. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Eine besondere Art der Vorbereitung auf die neue Saison bot ein Fußballspiel mit Handballern. Aber nicht irgendeinem Handballverein, sondern mit dem erfolgreichsten Handballverein der Welt, dem VfL Gummersbach. Am 17. Juli 2012 war es soweit. Bestückt mit Welt- und Olympiasiegern trat die komplette Mannschaft des VfL an. Im Vordergrund stand das Spektakel. Der zurzeit einzige deutsche Nationalspieler in den Reihen des VfL, Adrian Pfahl sprach hinterher von langen Wegen, aber der Spaß wäre es wert gewesen.

Am Donnerstag, den 14. November 2013 wurde von dem 1. Vorsitzenden des VfR Rüblinghausen Joachim Schlüter bekannt gegeben, dass unser Trainer der ersten Mannschaft, Werner Heuel zu Ende der Saison 2013/14 sein Traineramt nach 9 Jahren abgeben wird. Er wird als sportlicher Leiter jedoch dem Verein weiterhin zur Verfügung stehen. In all den Jahren hat er es immer hervorragend verstanden, junge Leute in der 1. Mannschaft zu integrieren. Hierzu ein ganz, ganz großes Lob! Sein Nachfolger wird Avdi Qaka aus Rothemühle (früher Olpe). Er begann seine Fußballlaufbahn in der Jugend des VfR Rüblinghausen. Zurzeit ist er Spielertrainer des SV Hillmicke. Diese Funktion wird er auch in unserem Verein ausfüllen. Dazu wünschen wir ihm alles Gute.

Am Sonntag, den 24. November 2013, war im Sauerlandkurier zu lesen, dass unsere ehemalige Spielerin des VfR, Burcu Özkanca, die ja bekanntlich von den C-Junioren zum Fußballinternat des VfL Bochum

wechselte, in der Zeit von Dienstag, den 26. November, bis Sonntag, den 8. Dezember in der deutschen U 17 Nationalmannschaft in England um den Europameister-Titel kämpfte und als Europameisterin zurück kehrte. Im Sommer 2012 spielte sie noch C-Junioren im Kreis Olpe, 2013 ist sie bereits auf der großen europäischen Bühne. Im diesem Sommer gelang Burcu als jüngste Spielerin des VfL Bochum mit 16 Jahren sogar der Sprung in die 1. Frauenmannschaft in die 2. Bundesliga Süd. In dieser Umgebung zählt sie auch schon zu den Stammspielerinnen. Welch eine Entwicklung! Burcu mach weiter so!

Vor der Saison wir bekanntlich der Stadtpokal ausgespielt. Im Spieljahr 2014/15 ging der Pokal an den VfR. Ein Einstand nach Maß für den neuen Spielertrainer Avdi Qaka.

Quellenverzeichnis:

Bei dieser Niederschrift handelt es sich um Auszüge der von Christian Scheele erstellten „Chronik des VfR Rüblinghausen von 1909 bis 1999“

neu zusammen gestellt und immer wieder von Peter Maiworm erweitert. Stand Juli 2014